

Audio-Editor

Sony Sound Forge Pro 10.0

Sound Forge Pro ist eines der wenigen Dinge, bei denen der Mac-User trotz hübscher Hardware ein wenig neidisch zum PC-Proletariat rüberschießt, denn das Programm gehört zum Besten, was im Bereich Audio-Editor machbar ist, steht aber immer noch ausschließlich für die Windows-Plattform zur Verfügung.

Sound Forge Pro ist momentan der Industriestandard bei den Audio-Editoren, lediglich Steinbergs Wavelab konnte ihm in den vergangenen Jahren Paroli bieten. Sound Forge Pro unterstützt 24-, 32- und 64-Bit- (Gleitkomma-)Dateien (bei 192 kHz Samplerate), bearbeitet sowohl Stereo- als auch Mehrkanaldateien wie z. B. alle gängigen

Surroundformate und bietet Editieren auf Sample-Ebene sowie Bedienkomfort mit Drag&Drop-Funktionalität. Neben allen gängigen und vielen exotischen Audioformaten werden auch Videoformate wie AVI, WMV und MPEG-1 und MPEG-2 verarbeitet und Frame-genaues Bearbeiten ermöglicht. Klasse ist auch die Fähigkeit, Lautstärke- und Pan-

aroma-Hüllkurven zum dynamischen Abmischen im Zeitverlauf zu verwenden.

Beim Datenexport zeigt sich das Programm leistungsfähig und erlaubt z. B. das Erstellen von Acid-kompatiblen Loops oder das Abspeichern von Dolby-AC-3-Dateien. Pfiffige Batch-Funktionen erleichtern die zeitsparende Bearbeitung vieler Audiodateien.



Mit dem Stereo Imager des iZotope Matinger-Bundles kann man die Stereoverbreiterung frequenzselektiv bearbeiten; so lassen sich z. B. Phasenprobleme im Bassbereich vermeiden.



Der neue Mastering Exciter von iZotope bietet vier Frequenzbänder und ist ein gutes Werkzeug für subtile Band- und Röhrensättigungseffekte.

An Bord sind eine Menge nützlicher Werkzeuge zur Audiobearbeitung. Highlights der Ausstattung sind u. a. der hochwertige Fal tungshall mit vielen Impulsantworten, das Audio-Restauration-Plug-in-Bundle, mit dem man sehr effektiv Unschönes, wie z. B. Rauschen (mittels Fingerprint-Verfahren), Clicks und Störgeräusche aus der Datei entfernen kann, sowie das leistungsfähige Mastering-Effekte-Bundle der renommierten Firma Izo tope, von der Sony einen Mastering-EQ, Mastering-Reverb, Multiband-Kompressor und Mastering-Limiter lizenziert hat. Wobei insbesondere die beiden Letztgenannten her ausragen – diese Plug-ins sind allein schon den Preis des Programms wert. Wer mehr will, kann dank VST- und Direct-X-Schnittstelle externe Plug-ins verwenden. Ebenfalls im Bundle enthalten ist CD-Architekt 5.2, eine Software zum Erstellen Red-Book-kompatibler CDs.

Neuerungen

Sony hat beim Update auf Version 10 wieder eine fette Schippe nachgelegt und beglückt den User mit vielen Verbesserungen und neuen sinnvollen Plug-ins.

Einer der Hauptkritikpunkte beim Test der vorherigen Version wurde jetzt beseitigt: Sound Forge kann jetzt Red-Book-kompatible Disc-at-Once-CDs brennen, ohne dass auf externe Programme wie etwa Audio Architekt zurückgegriffen werden muss. Das erleichtert den Arbeitsprozess natürlich erheblich und

ist für eine professionelle Edit-Software eigentlich selbstverständlich. Der PQ-Code lässt sich editieren, man kann CD-Text und Metadaten hinzufügen, sodass beim Erstellen einer CD kaum Wünsche offen bleiben. Die neue Sound-Forge-Version verarbeitet auch GigaSampler- und SoundFont-Dateien (DLS, SF2, GIG), wobei diverse Informationen wie Split-Zonen, Bandnummern usw. angezeigt werden. Dies ist sehr hilfreich, wenn man viel mit solchen Formaten arbeitet und ein Instrument im Audio-Editor modifizieren will. Die Multisample-Dateien lassen sich sehr übersichtlich und detailgenau bearbeiten. Die Arbeitsgeschwindigkeit der Software lässt sich nun mit einer neuen globalen Medienspeicheroption verbessern, mit deren Hilfe der Anteil des Arbeitsspeichers, der zum Lesen und Schreiben von Medien auf der Festplatte reserviert ist, eingestellt werden kann.

Im Bereich Workflow und Optimierung der Bedienfreundlichkeit hat sich einiges getan. Dank Event-basierter Bearbeitung lassen sich Audiodateien bequemer teilen, verschieben und mit Hüllkurven (mit ASR-Charakteristik) und Überblendungen versehen. Auch das Erstellen und Mastern von CDs mit mehreren Tracks wird dadurch erleichtert. Alles passiert in einem Fenster, sodass maximale Übersichtlichkeit garantiert ist.

Optimiert wurde auch die Bearbeitung von Metadaten. Im neuen, dockfähigen Meta daten-Fenster kann man z. B. Tracklisten,

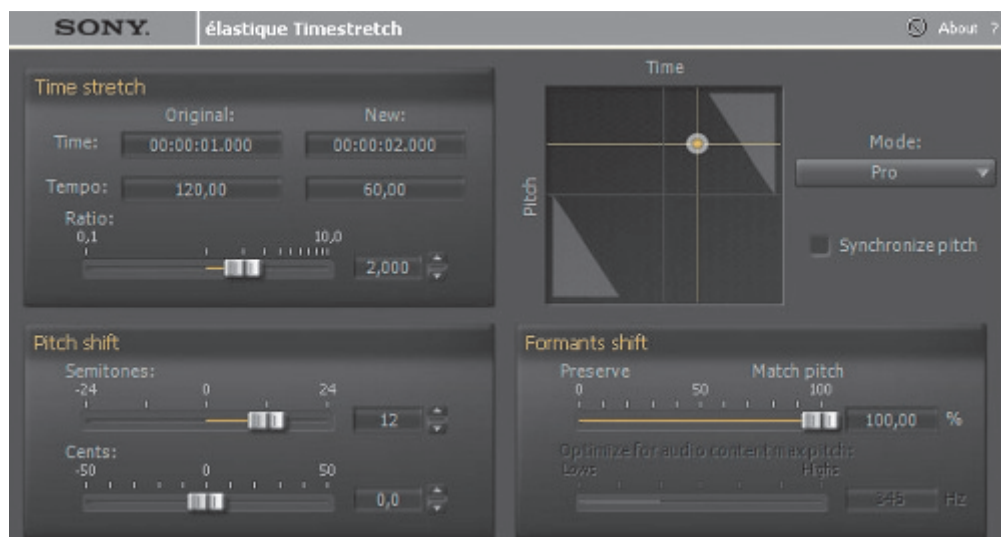
Regionslisten, Schnittlisten, ACID-Loop-Eigenschaften und Ähnliches bequem editieren. Auch Broadcast-Wave-Format-Eigenschaften und Daten von Samplern (z. B. Loops) lassen sich hier anzeigen und bearbeiten.

Viele weitere Workflow-Verbesserungen wurden implementiert: Anpassbare Auswahlrasterlinien erleichtern das Erstellen von Loops; man kann mit ihrer Hilfe Audiomaterial in gleiche Teile, basierend auf dem Taktmaß, aufteilen, Fenster lassen sich frei gruppieren und docken, um die Arbeitsumgebung flexibel anzupassen, individuelle Fenster layouts lassen sich abspeichern, per Register kann man bequem durch eine größere Anzahl geöffneter, maximierter Audiofenster navigieren, und es lassen sich jetzt Standard-

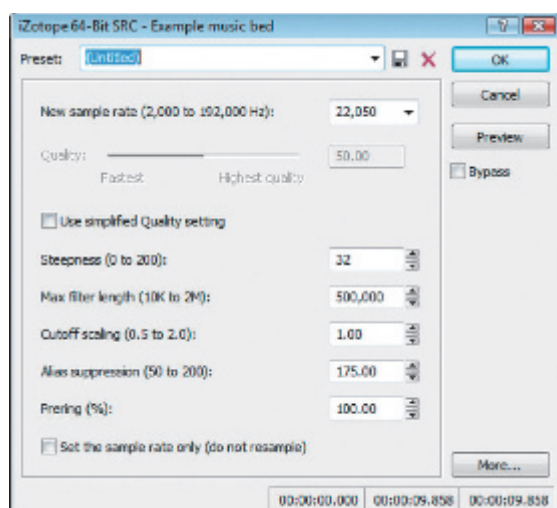
Profil

Konzept: Audio-Editierprogramm
Hersteller / Vertrieb:
 Sony / Sound Service
Internet: www.soundservice.de
Unverbindliche Preisempfehlungen:
 € 449,-
 Upgrade von allen Versionen:
 € 105,95

+ integriertes CD-Erstellen
 + neue hochwertige Plug-ins
 + verbesserte Bedienung



Mit dem neuen Timstretch-Tool lassen sich in Extremeinstellungen auch schöne Experimental-Effekte erzeugen.



Der neue 64-Bit-SRC-Algorithmus bringt mehr Qualität beim Wandeln der Sample-rate.

Überblendungstypen für Ein- und Ausblendkurven sowie das Wet/Dry-Verhältnis definieren, was vor allem bei der Bearbeitung vieler ähnlicher Dateien sehr zeitsparend sein kann.

Goodies

Sound Forge ist mit einer Menge Plug-ins ausgestattet, die z. T. von anderen Herstellern lizenziert sind. Sony hat jetzt noch einiges mehr in den Sack gepackt und die Auswahl erheblich erweitert. Das hochwertige iZotope-Bundle (s. o.) wurde um zwei Plug-

ins ergänzt: Der Harmonic Exciter sorgt dafür, dass das Audiomaterial analoger klingt und fügt ihm Obertöne hinzu, die einen Röhrenklang oder Bandsättigung simulieren. Man kann auch im Multiband- und M/S-Modus arbeiten, was die Möglichkeiten erheblich erweitert. Der Harmonic Exciter ist ein interessantes und nicht alltägliches Plug-in, mit dem man bei vorsichtiger Dosierung gute Ergebnisse erzielen kann.

Ein weiteres neues iZotope-Plug-in ist der Mastering Imager zur Manipulation der Stereobreite von Audiofiles. Dabei sind vier Frequenzbänder unabhängig voneinander regelbar. Phasenprobleme lassen sich dank einer integrierten Phasen-/Kanalpegelanzeige schnell erkennen.

Von iZotope stammen auch zwei neue Konvertierungs-Algorithmen für Samplerate und Bittiefe (MBIT + Dithering). Mit beiden lassen sich im Vergleich zu den Sound-Forge-eigenen Konvertierfunktionen deutlich bessere Ergebnisse erzielen. Die Bittiefen-Wandlung verschiebt Rauschen und Aliasing in kaum wahrnehmbare Hörbereiche, bei der neuen 64-Bit-Sampleratenkonvertierung wird ein hybrides Tiefpassfilter zum Vermeiden von unerwünschten Nebengeräuschen eingesetzt.

Zu den weiteren Neuerungen zählt ein resonanzfähiges Multimode-Filter, das aus dem Acid Pro stammt. Es arbeitet als Tiefpass-, Hochpass- und Bandpassfilter. Schön wäre noch eine Filterhüllkurve gewesen, aber vielleicht wird das ja in der nächsten Version geliefert. Von der Berliner Softwareschmiede

Zplane wurde das neue Timestretch-Plug-in Elastique Pro lizenziert. Es verfügt über verschiedene Modi, mit denen sich mono- oder polyphones Material optimal stretchen lässt, und bietet u. a. Parameter zum Einstellen der Formantenverschiebung. Der Zplane-Algorithmus fungiert bei extremen Einstellungen auch als leistungsfähiger Effektprozessor.

Praxis

Die Installation geht unproblematisch vor sich. Das Programm läuft stabil und verlangt keine hohen Leistungsreserven (1-GHz-CPU).

Bei den neuen Funktionen sind vor allem die hochwertigen Bittiefen- und Sampleraten-Konvertierungs-Tools sehr nützlich, denn diese Funktionen braucht man oft. Die neuen Bedienfunktionen und die integrierte CD-Erstellung wirken sich zeitsparend auf den Workflow aus.

Einige Kleinigkeiten sind verbesserungswürdig; so lassen sich z. B. die Phasenkorrelationsgradmesser nicht skalieren. Schön wäre die Möglichkeit, alle Plug-ins auch mit Hüllkurven in der Zeitachse dynamisch in die Dateien einrechnen zu können.

Das englische Handbuch liegt als PDF vor und listet alle Funktionen auf; ergänzend gibt es jetzt interaktive Tutorials für die Kernfunktionen.

Fazit

Mit der Version 10 hat Sound Forge Pro einen großen Schritt nach vorne gemacht und kann jetzt deutlich mehr. Die neuen Plug-ins bieten eine erweiterte Funktionalität und Audioqualität, und Features wie die Bearbeitung von Instrumentendateien machen die Software für Nutzer von Softwaresamplern wie dem Gigasampler sehr attraktiv. Da Sound Forge Pro jetzt auch über eine integrierte Disc-at-Once-CD-Mastering-Funktionalität verfügt, muss sich der etwas teurere Mitbewerber Wavelab von Steinberg (das allerdings über einige gute Internettools verfügt) warm anziehen und im nächsten Update kräftig punkten. Die Preisgestaltung von Sound Forge ist trotz zusätzlicher Features noch immer auf moderatem Niveau. →

Autor: Bernhard Lösener